

# Evangelische Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar



Evangelische Kirchengemeinde, Kroosgang 44, 48565 Steinfurt

zu Ostern 2020

Liebe Gemeindeglieder in Borghorst, Laer und Horstmar,

in außergewöhnlichen Zeiten lernen auch wir als Kirche gerade, viele neue, ungewohnte Wege zu gehen. Sie bekommen von uns diesen Brief kurz vor Ostern, damit Sie merken, Ihre Kirche, Ihre Gemeinde hier vor Ort, die ist da und zwar aktiv und lebendig.

Einen Gemeindebrief, wie wir ihn gewohnt sind, wird es in diesem Jahr zu Ostern nicht geben, denn die Termine, zu denen wir Sie gerne eingeladen hätten, die Gottesdienste zu Ostern, die wir mit Ihnen gerne gefeiert hätten, die Konfirmationen und weitere Highlights können so nicht stattfinden. So gehört dieser Brief, den Sie in Ihrem Kasten gefunden haben, zu den neuen Wegen, die wir gehen.

Außerdem sind es neue Wege für Gottesdienste, die wir nun im Internet feiern; Sie finden unsere Angebote dazu auf der Website der Kirchengemeinde oder über unsere Sozialen Medien.

Die wichtigste Nachricht aber, die wir in diesen Tagen für Sie haben, ist: Wir sind auch persönlich für Sie da. Für Gespräche, bei Hilfsbedarf, wenn Sie ahnen, dass jemand aus Ihrem Umfeld Hilfe braucht, melden Sie sich gerne direkt bei uns.

So wünschen wir Ihnen auf allen ungewöhnlichen und sicherlich auch beängstigenden Wegen in Richtung Ostern Gottes Schutz und seinen Segen.

Ihre Kirchengemeinde

## An(ge)dacht

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“. Mit diesem alten Gruß, dessen Wurzeln in den Ostererzählungen der Bibel liegen, grüßen auch wir Sie auf diesem besonderen Weg in einer sehr besonderen Zeit.

Zu Ostern feiern wir als Christinnen und Christen den Sieg des Lebens über den Tod, das Vergehen der Dunkelheit und das kommende Licht.

Gerade in diesen Tagen, die für viele Menschen von Angst, Dunkel und für manche Familien in unserem Land auch vom Tod geprägt sind, ist es wichtig und gut, dass wir vom Leben erzählen. Dass wir davon reden, dass wir wissen, dass Tod und Not nicht das letzte Wort haben, sondern dass Gott Jesus auferweckt hat und auch uns versprochen hat, uns nicht im Tod zu lassen.

Das können und das sollen wir feiern - gerade in Zeiten wie diesen.

Über den Ostergottesdiensten steht traditionell ein Wort aus dem letzten Buch der Bibel:

**Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.**

Mögen Sie diese Lebendigkeit auch in Ihrem Leben spüren.

Herzliche Grüße

## Verabschiedung

---



Wenn ich in diesen Tagen alle Glückwünsche, die mich auf den verschiedenen Wegen erreicht haben, zusammenfassen soll, dann sind es zwei Wörter, die immer wieder auftauchen.

„Schön!“ und „schade!“. Und das ist genau das, was auch ich im Augenblick fühle.

Ich freue mich auf das neue Amt die neuen Herausforderungen, auch wenn ich ahne, dass das Amt des Superintendenten im Ev. Kirchenkreis Münster auch eine „große Nummer“ ist und ich froh bin, dass es viele Menschen gibt, die mir ihre Unterstützung zugesagt haben.

Und natürlich bin ich auch traurig, denn ich habe hier in Borghorst die letzten 17 Jahre sehr gerne gelebt, gearbeitet, gefeiert, geweint und gelacht.

Mit der Arbeit als Pfarrer in der Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar habe ich ein tolles Geschenk bekommen, das ich nun weitergebe.

Mir ist es wichtig, mich zu bedanken bei den Vielen, die mich durch die Zeit begleitet haben.

Und so bedanke ich mich bei einem Presbyterium, das mich in den verschiedenen Zusammensetzungen loyal, wohlwollend immer voll Vertrauen, dass wir einen guten Weg miteinander gehen, durch die Jahre begleitet und alle Veränderungen in der Gemeinde (und das waren nicht wenige!) vorangebracht hat. Ich traue mich zu sagen: wir sind gut auf die kommenden Veränderungen vorbereitet!

Ich sage meinen herzlichen Dank an Kolleginnen und Kollegen aus der Gemeinde und der Region und vor allem danke ich einem Team von Prädikantinnen und Prädikanten, die für mich auch Kolleginnen und Kollegen sind, und die hier in der Gemeinde einen einzigartigen und tollen Dienst machen! Ohne euch sähe unsere Gemeinde anders aus!

Besonders wichtig war und ist natürlich das Gemeindebüro, das hinter den Kulissen alles steuert bzw. gesteuert hat. Und auch hier kann ich nur Danke sagen!

Last but not least: ich danke allen Menschen in der Gemeinde, die mich freundlich ein Stück ihres Lebens haben begleiten lassen und ich bitte herzlich um Entschuldigung für alles, was ich falsch gemacht und verbockt habe, denn 17 Jahre ohne Fehler, gibt es eben auch nicht.

Zuletzt noch: Ich freue mich, wenn wir uns bei meiner Verabschiedung sehen.

Eine gute Zeit

Ihr / euer



Pfr. Holger Erdmann

## Einladung an die gesamte Gemeinde

Dass die Verabschiedung von Pfarrer Holger Erdmann aus der Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar mit Laer viele mit mindestens einem weinenden Auge sehen, wird in diesen Tagen überall offensichtlich.

Dass er nach 17 Jahren, in denen er unsere Gemeinde geprägt, geleitet, weiterentwickelt, verändert, und richtig gut aufgestellt hat, einen gebührenden Abschied verdient, ist ebenso offensichtlich.

Wer von euch und Ihnen Pfarrer Holger Erdmann in den letzten Jahren in seiner Arbeit erlebt und mit ihm Gottesdienst gefeiert hat, weiß, dass ihm nicht die huldvollen Grußworte und das „Im-Mittelpunkt-Stehen“ wichtig sind, sondern die Gemeinde, die Menschen.

Daher laden wir, das Presbyterium, SIE, die Gemeindeglieder, ausdrücklich und ganz herzlich ein, Pfarrer Erdmann einen unvergesslichen Abschied aus Borghorst zu bereiten:

am 31. Mai  
um 15.00 Uhr  
in der Auferstehungskirche

aufgrund der  
aktuellen Lage  
steht dieser  
Termin unter  
Vorbehalt.

in Borghorst zum Gottesdienst und zum anschließenden Grillen und Feiern auf dem Gelände.

Bis dann.

Ihr Presbyterium

Vors. Presbyterium Alexander Becker

## Verabschiedung – Neuen Aufgaben entgegen



Wenn ich am 28. Juni verabschiedet werde, war ich 6 Jahre lang in dieser Kirchengemeinde im Dienst, zunächst mit 25% Dienstumfang zur Unterstützung von Pfarrerin Kati Ring, und dann mit 50% Dienstumfang zur Übergangsgestaltung eben bis jetzt zum 30. Juni 2020.

Dabei war ich zunächst gleichermaßen in Laer und Horstmar präsent, in den letzten Jahren aber – dank des enormen ehren-amtlichen Engagements von Alexander Becker in Horstmar – zunehmend schwerpunktmäßig in Laer.

Wenn ich zurückschaue, dann fällt mir ein, dass es anfangs nach vielen Wechseln in der pfarramtlichen Versorgung ganz viel Unruhe gab. Nach und nach ist wieder Vertrauen gewachsen. Auch wenn die Kerngemeinden in Horstmar und Laer klein sind, erinnere ich mich an zunehmend lebendiges generationsübergreifendes Miteinander meist mit internationaler Besetzung: die Suppensonntage mit „persischen Bibelstunden“, (die ja auch noch weitergehen), so manches gesellige Beieinander nach besonderen Gottesdiensten, Taizé-gottesdiensten oder Kulturveranstaltungen, wie zuletzt am Valentinstag, an Geburtstagskaffeetrinken oder Grillen mit Konfifamilien, oder bei den verschiedenen Koch-events. Und die Zusammenarbeit in unserer kleinen bunten Task-force, der „runde Tisch in Laer“ hat viel Spaß gemacht.

Nach Detlef Ostmanns Tod dachten wir erst, es würde schwierig, die Lücke zu füllen, die er mit seiner freundlichen zugewandten Art hinterlassen hat, doch diese wirkte weiter: wir haben uns gut neu formiert und strahlen als kleine Gemeinschaft in den Ort aus. Ich bin zutiefst dankbar für Euer aller liebevolles Engagement!

Auch die Zusammenarbeit mit den Schulen, die regelmäßigen ökumenischen Schulgottesdienste und Krabbelgottesdienste, haben mir viel Spaß gemacht.

Gern erinnere ich mich an unsere Hochzeit, die meine Frau und ich 2016 in der Matthäuskirche mitten in der Gemeinde feiern konnten. Das trägt immer noch.

Mir ist in aller Arbeit immer wichtig (gewesen), weiterzugeben, was es heißt, von einem „göttlichen Geheimnis“ liebevoll angesehen zu sein: das stärkt das Selbstbewusstsein, und wirkt im weitesten Sinne therapeutisch, verbessert mein Umgehen mit Konflikten, ist einfach heilsam. Dabei spielt(e) auch das Angebot von Segen, Handauflegen, und meditativer Stille eine Rolle. Die Erfahrung, dass wir am Tisch Gottes eine Gemeinschaft sind, die befreit ist von Vorurteil und Ausgrenzung, dass wir von diesem Wunder fröhlich erzählen können, das strahlt aus. Davon bin ich überzeugt.

Dass wir nur (eine) kleine Gruppe(n) sind, tut nichts zur Sache. Nicht strukturelle Veränderungen werden die Kirche „retten“, sondern gerade kleine, lebendige, überzeugende Gemeinschaften an vielen kleinen und großen Orten, die fröhlich aus der Freiheit des Glaubens leben: „wo zwei oder drei“ in Jesu Geist zusammen sind.

Meine Frau und ich werden ja weiter in Laer wohnen, Meditation anbieten, sie wird sich weiter in der Gemeinde aktiv einbringen.

Wo ich selbst über die spirituelle Arbeit und die inzwischen gewachsene freiberufliche Arbeit hinaus im Kirchenkreis ab Juli eingesetzt werde, wird sich im Mai klären.

Für uns alle wünsche ich Gottes Segen,

Ihre



Pfr'in Dagmar Spelsberg-Sühling

Die Verabschiedung ist für den 28.06.2020 in Laer geplant.